

Aktionstage bei Amazon in NRW – prekäre Arbeitsbedingungen bei Zustellung im Fokus

Die Beratungsstellen von Faire Integration NRW sowie weitere Beratungsstrukturen in NRW wollen in Aktionstagen auf die prekären Arbeitsbedingungen von Zusteller*innen sowie Fahrer*innen bei Amazon aufmerksam machen. Bei den Aktionen, die landesweit an mehreren Standorten vom 02. bis 13. Mai 2022 stattfinden, werden die Beschäftigten – viele von Ihnen Geflüchtete - in verschiedenen Sprachen über ihre Rechte informiert. An den Aktionstagen beteiligen sich die Beratungsnetzwerke „Faire Integration“, „Faire Mobilität“, „Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. sowie weitere lokale Beratungsstellen.



Nach Angaben von ver.di boomt der Online-Handel bei Amazon. Das System stützt sich an vielen Stellen auf Subunternehmen oder Leiharbeitsfirmen. Teilweise sind die Kolleginnen und Kollegen auch als Soloselbstständige im Einsatz. In der Zustellung sind die wenigsten direkt bei Amazon angestellt. Die prekären Arbeitsbedingungen und der enorme Zeitdruck benachteiligen die Beschäftigten systematisch, laut ver.di.

Auch die Erfahrungen der Beratungsstellen von Faire Integration zeigen: Es kommt im Umfeld von Amazon regelmäßig zu Verstößen gegen geltendes Recht, etwa beim Mindestlohn oder den Arbeitszeiten. Hier sollte dringend gegengesteuert werden, etwa mit der weitläufigen Ausweitung von Kontrollen.

Das Aktionsteam setzte sich zusammen aus: Mousa Othman von „Faire Integration“, Catalina Guia und Stanimir Mihaylov von Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. aus dem Projekt „EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten“, Alois Heinrichs von der Beratungsstelle Arbeit der StädteRegion Aachen und Nadine Heinen von verdi.NRW, Landesfachbereich PSL NRW Region West

Weitere Unterstützung gab es bei der konkreten Aktion aber auch von Andris Gulbins von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung und von Ralf Woelk, dem DGB-Chef in der Region Aachen.

